

# Staatsstraße: Vor dem Ausbau werden die Bürger angehört

**VERKEHR** Baudirektor Josef Kreitinger informierte über die Ausbaupläne in Kallmünz. Die Anwohner fürchten Lärm und Gefährdungen für die Kinder.

**KALLMÜNZ.** Eine Zunahme des Verkehrs befürchten Anwohner der Staatsstraße 2149 in der Ortsdurchfahrt Kallmünz, wenn noch fehlende Abschnitte zwischen Holzheim am Forst und Regenstauf ausgebaut werden. Aus diesem Anlass lud die Landtagsabgeordnete Maria Scharfenberg (Bündnis 90/Die Grünen) den Leiter des Bereichs Straßenbau im Staatlichen Bauamt Regensburg, Baudirektor Josef Kreitinger, zu einem Ortstermin nach Kallmünz ein. Gekommen waren zahlreiche betroffene Bürger, Grünen-Landtagskandidat Jürgen Mistol aus Regensburg sowie die Kreis- und Markträte Dr. Evi Schropp (Grüne) und Rainer Hummel (SPD).

Der Baudirektor erläuterte dabei, dass der Straßenabschnitt zwischen Holzheim und Regenstauf im vorrangigen Bedarf des Staatsstraßenausbauplans aufgeführt sei. Seinen

Angaben zufolge liegt die Verkehrsbelastung auf der Straße aber unter dem Oberpfälzer Durchschnitt, sowohl was Pkw als auch Lkw betreffe. Gleichwohl sei der Ausbau notwendig, weil Teilbereiche sehr schmal seien und es deswegen auch immer wieder zu Unfällen komme. Vorgesehen sei ein bestandsnaher Ausbau, konkrete Pläne gebe es aber noch nicht. Nach Auskunft von Kreitinger wird das Projekt erst in einigen Jahren anpackt. Er sicherte eine für die Bürger transparente Planung zu.

Die Anwohner beklagten, dass der von der Straße ausgehende Lärm schon heute die Lebensqualität beeinträchtigt. Außerdem werde im Ortsbereich viel zu schnell gefahren, was besonders an der Einmündung der Charles-Palmiè-Straße zu einer Gefährdung der Schulkinder führe, die hier die Staatsstraße queren.

Evi Schropp, die den Termin initiiert hatte, und Rainer Hummel befürchteten, dass eine ausgebaute Straße mehr Lkw-Verkehr anziehe, weil ein attraktiver Schleichweg zwischen der A 3 und der A 93 entstünde. Beide verwiesen auf einen Antrag, der jüngst im Kallmünzer Marktrat behandelt wurde. Rainer Hummel übergab Krei-

tinger auch gleich eine Unterschriftenliste, in die sich zahlreiche Bürger eingetragen hatten.

Jürgen Mistol regte eine Querungshilfe an der Einmündung der Charles-Palmiè-Straße an, die auch dazu führen könne, dass die von Holzheim kommenden Autofahrer die Geschwindigkeit reduzieren würden. Baudirektor Kreitinger versprach, demnächst nochmals eine umfassende Verkehrszählung durchzuführen. Gegen die Aufbringung eines Tempo-50-Zeichens auf den Straßenbelag, wie von Evi Schropp ins Gespräch gebracht, gebe es vonseiten des Staatlichen Bauamts keine Einwände. Auch ein stationäres Gerät, das den Autofahrern die jeweils aktuelle Geschwindigkeit anzeige, könne er sich an dieser Stelle gut vorstellen. In vielen Fällen führe dies dazu, dass langsamer gefahren werde.

Maria Scharfenberg bewertete die Aussagen von Kreitinger als positiv, um hier zu einer Lösung zu kommen, die für alle Beteiligten akzeptabel seien. Es dürfe kein Schleichweg entstehen, die Lärmbelastung dürfe keinesfalls zunehmen und die Verkehrssicherheit müsse gewährleistet sein, so die Grünen-Politikerin.